

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 12

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karl Kraus

Seit einigen Jahren erfreut sich das Werk des großen Satirikers Karl Kraus steigender Beliebtheit. Selbst das Taschenbuch hat sich gewisser Stoffe aus der legendären «Fackel» bemächtigt, jener Zeitschrift, mit der Kraus als Autor und Herausgeber seinen Kampf gegen jede Form der Korruption führte.

Was bisher fehlte und was manchem den Zugang zu den satirischen (und stark zeitbedingten) Arbeiten zu erleichtern vermag, nämlich eine umfassende Darstellung der Persönlichkeit von Karl Kraus, in Verbindung mit einer Schilderung der Umweltsverhältnisse während der Zeit seines Wirkens – dieses Buch liegt nun vor, 350seitig, aus dem Verlag Fritz Molden, Wien, und zwar aus der Feder von Hans Weigel. Ein Satiriker schrieb über einen Satiriker, und daraus wurde ein wahrhaft aufregendes Buch. Weigel, welcher mit der «Fackel» aufwuchs, Vorträgen von Kraus beiwohnte, die gleiche Zeit erlebte und erlitt wie Kraus – er spürt dem widerspruchsvollen Wesen von Karl Kraus aus eigener Erfahrung nach, und des Verfassers psychologischer Spürsinn gibt eine Deutung des satirischen Angriffs schlechthin.

Daraus ergab sich nicht nur eine Biografie von Kraus, sondern die faszinierende Schilderung einer Epoche und ihrer Größen.

Der fünfte Stock

Das großformatige Bilderbuch mit dem Titel «Und beim fünften Stock hört der Hahn auf» (Magica-Verlag, Meilen) stammt vom Zuger und Karikaturisten (und als solcher auch Nebelspalter-Mitarbeiter) Jörg Furrer. Das Buch lebt vom Bild, was ihm die Leser zwischen vier und vierundneunzig Jahren danken werden. Es lebt – um deutlicher zu sein – vom Bildwitz. Weniger die Kinder als die erwachsenen Genießer werden im spärlichen Text die hintergründige, verhaltene Satire göttieren. Was einst fis als Bilderbuchmaler entdeckte: Daß dem Kind im Bilderbuch eine Riesenanhäufung zeichnerischer Details am meisten Spaß macht – Jörg Furrer hält sich daran. Und die Geschichte, die er zeichnete, ist ebenso liebenswürdig wie skurril, – obwohl

es eigentlich keine Geschichte ist. Es ist die kleine Beschreibung einer großen Stadt. Aus der Sicht des Hahns im fünften Stock, nämlich des Hahns auf der Kirchturmspitze.

Eines jener Bilderbücher, um die wir Alten die Jungen beneiden.

«Zauber des Waldes»

So nennt sich ein großformatiger Bildband mit schwarzweißen und Farbphotos aus dem Verlag Bucher, Luzern. Thema: Der Wald als eine der schönsten Erscheinungsformen der Natur. Sachlich und poetisch, lebendig und beschaulich wird dem Leser in Wort und Bild die ganze Fülle des Lebens erschlossen, die der Wald birgt. Verfasser ist Max Albert Wyß. *Johannes Lektor*



Hohler und der Bärnarmarsch

Diese zwei in einem Atemzug zu nennen ist gerechtfertigt: Zwei Kleinplatten vom gleichen Verlag (EMI Records AG, Zürich). Die erste (SHZF 313) heißt «Guggemusig», und es spielt darauf auch eine, und zwar eine gute. So gekonnt und subtil falsch hörte ich noch selten eine Guggemusig spielen! Geboten werden die Stücke Marguerite, Marsch aus Aida, Father Tell, Pepito, Mutti pletz mr d' Hoserl'n und – eben – Bärnarmarsch.

Die zweite Platte (SCZM 709) wurde besprochen von *Franz Hohler*, dem jungen Berner Einmann-Kabarettisten (und neuerdings Nebelspalter-Mitarbeiter). Einerseits (Plattenseite) hält er eine Rede, mit welcher er die so vielen Rednern eigenen klischeehaften Redewendungen stillblütenrein ad absurdum führt. «Der Amtsschimmel, der ein schwarzes Schaf und weder Fisch noch Vogel ist und uns Sand in die Augen streut ... Der Wohlstand, der uns in den Schoß gefallen ist, ist ein zweischneidiges Schwert und ein Wolf im Schafspelz, bei dem der Schuß hinten hinaus ging ...»

Andererseits erzählt Hohler *es bärndütsches Gschichtli*, nämlich vom Schöppelimumnggi und vom Houderebäseler sowie dem Totemügerli. Ich kann nicht Bärndütsch, aber ich vermute sehr, was Hohler da mit Berner-Heimatschutztheater-Stimme daherbrömelet, ist zur guten Hälfte selberkomponiertes Wortgut, das direkt aus dem bluemete Trögli klingen könnte. Es ist sooo gutes Berndeutsch, daß es gar nicht wahr sein kann. Ein Denkmal für jeden fanatischen Dialekt-Sprachpfleger.

Diskus Platter

KOVENA

Stretchy

so elastisch, so jung,
so herrlich im Tragen —
Stretchy von idewe

Preis Fr. 2.95

idewe